

Angst und Resignation nach Trumps 100 Milliarden Dollar Schutzgebühr

Die überraschende Zeremonie im Weißen Haus, geleitet von Präsident Donald Trump, gab die Investition von 100 Milliarden Dollar durch die Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC) bekannt – eine Entscheidung, die als der größte Schritt dieser Art von einem nicht-amerikanischen Unternehmen gefeiert wurde. Doch der Jubel in Washington steht im krassen Gegensatz zur Stimmung in Taiwan, wo die Ankündigung Sorgen über den Verlust der führenden Halbleiterindustrie an die USA aufgrund politischer Druckmittel ausgelöst hat. Reaktionen aus Taiwan Der ehemalige Präsident Taiwans, Ma Ying-jeou, ließ nicht lange auf sich warten und beschuldigte die regierende Demokratische Fortschrittspartei (DPP), TSMC als „Schutzgebühr“ an Trump …



Die überraschende Zeremonie im Weißen Haus, geleitet von Präsident Donald Trump, gab die Investition von 100 Milliarden Dollar durch die Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC) bekannt – eine Entscheidung, die als der größte Schritt dieser Art von einem nicht-amerikanischen Unternehmen

gefeiert wurde. Doch der Jubel in Washington steht im krassen Gegensatz zur Stimmung in Taiwan, wo die Ankündigung Sorgen über den Verlust der führenden Halbleiterindustrie an die USA aufgrund politischer Druckmittel ausgelöst hat.

Reaktionen aus Taiwan

Der ehemalige Präsident Taiwans, Ma Ying-jeou, ließ nicht lange auf sich warten und beschuldigte die regierende Demokratische Fortschrittspartei (DPP), TSMC als „Schutzgebühr“ an Trump zu verkaufen. „Dies ist eine große nationale Sicherheitskrise“, schrieb Ma am 4. März auf seiner **Facebook-Seite** kurz nach der Zeremonie im Weißen Haus. Die Entscheidung werde „einen erheblichen negativen Einfluss auf das Vertrauen der Bevölkerung, die Beziehungen über die Straße und Taiwans zukünftige geopolitische Position“ haben.

Die Rolle von TSMC

Die TSMC produziert über 90 % der weltweit fortschrittlichsten Mikrochips, die alles von Smartphones und künstlicher Intelligenz bis zu Waffensystemen antreiben. In Taiwan wird die globale Abhängigkeit von diesen Halbleitern als „Siliziumschild“ betrachtet, das als Abschreckung gegen eine mögliche chinesische Invasion dienen könnte.

Kurze Werbeeinblendung

Wachsende Bedenken über internationale Beziehungen

Chinas regierende Kommunistische Partei beansprucht Taiwan als Teil ihres Territoriums und hat angekündigt, die Selbstverwaltungsinsel notfalls gewaltsam unter ihre Kontrolle zu bringen. In den letzten Jahren hat Peking seine militärischen Aktivitäten rund um Taiwan verschärft, indem es regelmäßig Kampfflugzeuge in der Nähe der Insel stationiert und Übungen in umliegenden Gewässern durchführt.

Die Situation führt dazu, dass der Satz „Ukrainische heute, Taiwan morgen“ in Taiwans Bevölkerung zunehmend Resonanz findet. Viele Beobachter sehen Parallelen zwischen den beiden Demokratien, die existenziellen Bedrohungen durch aggressive Nachbarn gegenüberstehen.

US-Hilfen und die Taiwan Relations Act

Taiwan ist auf militärische und politische Unterstützung aus den USA angewiesen. Im Rahmen des Taiwan Relations Act sind die USA rechtlich verpflichtet, Taiwan die Mittel bereitzustellen, um sich gegen einen möglichen Angriff Chinas zu verteidigen. Doch Trumps aktueller Kurs und seine häufigen Angriffe auf Taiwans Wirtschaft haben Besorgnis über die künftigen US-taiwanesischen Beziehungen geweckt.

Taiwans Sicherheit und internationale Politik

Im Gespräch über die Sicherheitslage Taiwans betonte Tammy Chao, eine Rentnerin, ihre tiefen Bedenken. Sie verglich Trumps Haltung mit seiner Vorgehensweise in der Ukraine und äußerte, dass Taiwan möglicherweise als Verhandlungsmasse behandelt werden könnte. „TSMC war die beste Karte“, sagte sie.

Im Gegensatz dazu zeigen sich andere weniger besorgt. Fred Lin, ein Fachmann aus der Finanzbranche, glaubt, TSMC habe gut überlegt gehandelt. „Wer zahlt nicht an die USA? Es ist eine Art Schutzgebühr, das können wir verstehen, aber das ist die Realität der internationalen Politik“, erklärte er.

Strategische Investitionen von TSMC

Präsident Lai Ching-te stellte klar, dass Taiwan im Rahmen des TSMC-Deals keinen Druck aus Washington verspürt habe. TSMC habe das Investment hervorgerufen durch die „starke Nachfrage“ amerikanischer Kunden, die aus potenziellen Risiken in den Lieferketten heraus lokale Produktion anstreben. Die Zuschüsse, die TSMC erhält, sind Teil des Chips Act, das von der

Biden-Administration gefördert wird und Ziel hat, die heimische Halbleiterproduktion zu steigern.

Auswirkungen auf den globalen Chip-Markt

Die Ankündigung von TSMC, neue Anlagen in den USA zu errichten, steht im Mittelpunkt eines breiteren Trends, in dem Unternehmen bereit sind, erhebliche Investitionen zu tätigen. Während Trump jedoch Anreize für Inlandsinvestitionen durch Subventionen fördern möchte, setzt er auf den Einsatz von Zöllen. Frühere Androhungen von Trump, Zölle auf Halbleiter und andere Industrien zu erheben, haben bereits ihre Wirkung gezeigt.

Ob TSMC und andere Unternehmen bereit sind, weiterhin Kompromisse einzugehen, um die Beziehung zu den USA zu sichern, könnte entscheidend sein für die zukünftige Dynamik sowohl in der Halbleiterindustrie als auch in der geopolitischen Landschaft. Analysten warnen jedoch, dass Kompromisse in der internationalen Politik auch Risiken mit sich bringen können.

Dieser Artikel beleuchtet die dynamischen und oft angespannten Beziehungen zwischen Taiwan, den USA und China im Kontext der globalen Halbleiterindustrie und verdeutlicht, wie geopolitische Entscheidungen die nationale Sicherheit und Wirtschaft beeinflussen können.

Details zur Meldung Quelle edition.cnn.com

Source: die-nachrichten.at

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de